Protokoll der 34. ordentlichen Generalversammlung der Aktionärinnen und Aktionäre der RIGI BAHNEN AG

Datum	21. Mai 2026
Ort	Rigi Eventzelt, Rigi Staffel
Vorsitz	Karl Bucher, Meggen/LU, Präsident des Verwaltungsrates
Verwaltungsräte	Urs Wullschleger, Arth/SZ, Vizepräsident des Verwaltungsrates Christine Zemp Gsponer, Luzern/LU, Mitglied des Verwaltungsrates Mischa Hasler, Weggis/LU, Mitglied des Verwaltungsrates Nicole Diermeier, Luzern/LU, Mitglied des Verwaltungsrates Reto Brun, Meggen/LU, Mitglied des Verwaltungsrates Urs Eberhard, Pfäffikon/SZ, Mitglied des Verwaltungsrates Sebi Lüönd, Gersau/SZ, Mitglied des Verwaltungsrates
Geschäftsleitung	Frédéric Füssenich, Engelberg/OW, Chief Executive Officer Marcel Waldis, Weggis/LU, Leiter Dienste & Vizedirektor
Protokoll	Marco Affentranger, Sekretär des Verwaltungsrates
Revisionsstelle	Balmer-Etienne AG, Luzern/LU („Revisionsstelle“), vertreten durch Alois Köchli
Stimmenzähler	Rudolf Imlig, Goldau/SZ Josef Elmiger, Vitznau/LU Hans-Rudolf Roth, Weggis/LU
Entschuldigt	Gemeinderat Weggis, Gemeinderat Lauerz, Gemeinderat Arth, Bezirksrat Gersau und zahlreiche weitere Entschuldigungen

Traktanden

1	**Jahresbericht und Jahresrechnung 2025 mit Bericht der Revisionsstelle**	**4**
2	**Verwendung des Bilanzgewinnes, Ausschüttung Kapitaleinlagereserve**	**5**
2.1	***Verwendung des Bilanzgewinnes von CHF 7’058’183***	**5**
2.2	***Ausschüttung aus der Kapitaleinlagereserve***	**5**
2.3	***Zuweisung Resultat Abgeltungsberechtigte Sparte***	**6**
3	**Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung**	**6**
4	**Wahlen Mitglieder des Verwaltungsrates**	**7**
5	**Wahl der Revisionsstelle**	**9**
6	**Informationen / Ausblick**	**9**
	Anhang	**13**

Begrüssung

Karl Bucher, Präsident des Verwaltungsrates, heisst die Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmer um 14.15 Uhr zur 34. ordentlichen Generalversammlung der RIGI BAHNEN AG („GV“) willkommen.

Er begrüsst anschliessend die Aktionärinnen und Aktionäre, Robert Jung, Ehrenpräsident der RIGI BAHNEN AG, die Vertreter der mit der Rigi besonders verbundenen Gemeinden, Vitznau/LU (Gemeindepräsident Herbert Imbach), er amtet heute auch als Stimmrechtsvertreter, die Vertreter der mit der Rigi verbundenen Korporationen, namentlich der Korporation Weggis (Joe Imgrüth) und der Unterallmeind-Korporation Arth (Pirmin Bürgi), ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates der RIGI BAHNEN AG, die Vertreter befreundeter Unternehmen und Institutionen, mit denen die RIGI BAHNEN AG eng zusammenarbeitet, Alois Köchli, leitender Revisor der Revisionsstelle. Abschliessend heisst Karl Bucher auch die Vertreterinnen und Vertreter der Medien willkommen und dankt für deren Berichterstattung über die heutige GV.

Das Begrüssungsreferat des Präsidenten des Verwaltungsrates findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Vorsitz

Karl Bucher übernimmt in seiner Eigenschaft als Präsident des Verwaltungsrates gestützt auf Artikel 17 Absatz 1 der Statuten der RIGI BAHNEN AG vom 25. Mai 2023 („Statuten“) die Leitung dieser GV und damit den Vorsitz.

Feststellungen

Der Vorsitzende kommt zu den gesetzlich notwendigen Feststellungen:

1. Zur heutigen GV ist formgerecht und fristgerecht gemäss den statutarischen und gesetzlichen Bestimmungen eingeladen worden und zwar sowohl durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 24. April 2026 als auch durch Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre.
2. Die Traktandenliste mit den Anträgen des Verwaltungsrates („VR“) ist in der Ausschreibung und in der brieflichen Einladung aufgeführt worden.
3. Der Jahresbericht der RIGI BAHNEN AG, die Jahresrechnung der RIGI BAHNEN AG mit dem Bericht der Revisionsstelle und die Anträge des VR sind seit dem 14. April 2026 in der Verwaltung Vitznau/LU aufgelegt und online abrufbar.
4. Das Protokoll der letzten GV vom 22. Mai 2025 ist ordnungsgemäss unterzeichnet und den Aktionärinnen und Aktionären via Website unter https://www.rigi.ch/ueber-uns/ueber-die-rigi-bahnen-ag/investor-relations/dokumente-investor-relations zur Verfügung gestellt worden.
5. Als Protokollführer amtet Marco Affentranger, Sekretär des VR.
6. Als Koordinator des Abstimmungsbüros amtet Marcel Waldis, Leiter Dienste & Vizedirektor, in Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleister sharecomm ag.
7. Die Revisionsstelle wird durch Alois Köchli vertreten.
8. Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter amtet Herbert Imbach, Gemeindepräsident von Vitznau.
9. Über die Zahl der anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre und die Zahl der vertretenen Stimmen orientiert der Vorsitzende, sobald das Abstimmungsbüro diese Zahlen ermittelt hat.
10. Die anwesenden Personen ohne Stimmrechtsausweis der RIGI BAHNEN AG sind nicht stimmberechtigt.

Der Vorsitzende erläutert den Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmern, dass die GV gemäss Artikel 16 Absatz 1 der Statuten ihre Beschlüsse respektive Wahlen mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen und unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen fasst respektive vollzieht, soweit nicht das Gesetz etwas anderes bestimmt oder die Statuten etwas anderes bestimmen.

Der Vorsitzende bezeichnet gestützt auf Artikel 17 Absatz 2 der Statuten folgenden Stimmenzähler:

- Rudolf Imlig, Goldau/SZ
- Josef Elmiger, Vitznau/LU
- Hans-Rudolf Roth, Weggis/LU

Der Vorsitzende hält fest, dass die GV ordnungsgemäss konstituiert ist.

Der Vorsitzende fragt die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, ob sie mit der rechtsgültigen Durchführung der GV, wie vorgeschlagen, und mit der Abwicklung der Traktanden gemäss Traktandenliste einverstanden sind.

Weder die vorgeschlagene Durchführung noch die Traktanden werden von Aktionärinnen oder Aktionären zur Diskussion gestellt.

Der Vorsitzende gibt die Präsenz gemäss der ihm vom Abstimmungsbüro überreichten Aufstellung wie folgt bekannt:

Das gesamte Aktienkapital der RIGI BAHNEN AG beträgt CHF 18'000'000 und ist in 3’600’000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 5 eingeteilt.

Es sind 550 Aktionärinnen und Aktionäre bzw. deren Vertreter im Eventzelt anwesend.

Total sind 1’191’507 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 5, was dem Aktienkapital im Umfang von CHF 5’957'535 entspricht, **und somit 33.10% des gesamten Aktienkapitals** der RIGI BAHNEN AG direkt oder indirekt an dieser GV **vertreten**.

Die Aktionärinnen und Aktionäre vertreten davon 761’665 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 5, was dem Aktienkapital im Umfang von CHF 3'808’325 entspricht. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter im Sinne von Artikel 689b und 689d des Bundesgesetzes betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) vom 30. März 1911 („OR“) vertritt davon 257’806 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 5, was dem Aktienkapital im Umfang von CHF 1'289'030 entspricht. Die Organe oder Personen im Sinne von Artikel 689b und 689d OR vertreten davon 172'036 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 5, was dem Aktienkapital im Umfang von CHF 860’180 entspricht. Es sind keine Aktien von einem Depotvertreter im Sinne von Artikel 689e OR vertreten.

Das absolute Mehr liegt somit bei 595’754 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 5, was dem Aktienkapital im Umfang von CHF 2’978’770 entspricht.

Der Vorsitzende erklärt schliesslich, dass die GV somit nach Gesetz und den Statuten hinsichtlich aller Gegenstände, welche in ihren Geschäftskreis fallen, verhandlungsfähig und beschlussfähig ist und eröffnet damit die heutige GV.

Der Vorsitzende geht zur Behandlung der Traktanden über und erläutert kurz den vorgesehenen Ablauf der heutigen GV. Er macht die Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilneh-

mer darauf aufmerksam, dass sie bei jedem Traktandum die Gelegenheit haben, Fragen zu stellen. Nach Behandlung der gestellten Fragen folgt jeweils die Abstimmung zu den vom VR gestellten Anträgen.

Es gibt keinen Widerspruch oder einen Gegenantrag der Aktionärinnen und Aktionäre.

Der Vorsitzende leitet zum Traktandum 1 über und überlässt das Wort Frédéric Füssenich, CEO.

1 Jahresbericht und Jahresrechnung 2025 mit Bericht der Revisionsstelle

Frédéric Füssenich, CEO, präsentiert und erläutert den Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmern in Ergänzung zum Geschäftsbericht seinen Jahresbericht. Er zeigt anhand einer Präsentation die operativen Ereignisse des letzten Geschäftsjahres. Er präsentiert den Versammlungsteilnehmenden der Film von Niklaus Riggenbach, welcher in der neuen Lok 7-Ausstellung auf Rigi Kulm gezeigt wird. Der Film, welcher mit KI generiert wurde, lässt Niklaus Riggenbach zum Leben erwecken. Frédéric Füssenich erwähnt, dass die Lok 7 während rund zwei Wochen um den 1. August herum aus der Ausstellung genommen wird und Fahrten mit der Lok 7 gebucht werden können. Frédéric Füssenich bedankt sich bei allen Gönnerinnen und Gönner der Stiftung Rigi Historic, welche das Projekt in Form von CHF 600‘000 unterstützt haben. Weiter bedankt er sich beim Verkehrshaus der Schweiz für die konzeptionelle Unterstützung und dass der Ausleihvertrag für die Lok 7, welche im Besitz des Verkehrshaus der Schweiz ist, verlängert werden konnte. Weiter bedankt er sich bei allen weiteren Beteiligten für die Unterstützung bei der Umsetzung.
Frédéric Füssenich betont, dass das vergangene Geschäftsjahr von den Festlichkeiten zum 150 Jahre Jubiläum der Arth-Rigi-Bahn geprägt war. Frédéric Füssenich präsentiert die Aktivitäten im Jubiläumsjahr und betont, dass die angestrebten Ziele erreicht werden konnten. So wurden die Fahrzeiten von der Region Zürich nach Rigi Kulm dank Fahrplananpassung verkürzt und die Arth-Rigi-Bahn durfte einen Zuwachs von 16% verzeichnen. So ist das Jubiläumsjahr das erfolgreichste Jahr in der Geschichte der Rigi Bahnen. Abschliessend zum vergangenen Jubiläumsjahr wird ein Film mit einem Rückblick der Feierlichkeiten vom Bahnhofsfest gezeigt.
Weiter präsentiert Frédéric Füssenich die Ergebnisse der Gästeumfrage, welche vom 1. bis 15. Oktober 2025 stattgefunden hat. An der Gästeumfrage, welche alle zwei Jahre durchgeführt wird, haben 722 Personen teilgenommen. Aus den Umfrageergebnissen hebt Frédéric Füssenich hervor, dass die Rigi besonders bei den älteren Menschen beliebt ist, dass die Natur einer der wichtigsten Beweggründe für einen Besuch auf die Rigi ist, dass acht von zehn Befragten die Rigi als nachhaltig empfinden und dass die Mitarbeitenden in allen Bereichen wie der Gastronomie oder der Shops als sehr freundlich empfunden werden.
Abschliessend bedankt sich Frédéric Füssenich bei allen Mitarbeitenden und dem Verwaltungsrat für das vergangene Geschäftsjahr und dankt den Aktionären und Aktionärinnen für das Vertrauen in die RIGI BAHNEN AG.

Marcel Waldis, Leiter Dienste & Vizedirektor, präsentiert den Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmern die Jahresrechnung zum Geschäftsjahr 2025. Das Referat von Marcel Waldis, Leiter Dienste & Vizedirektor, zu diesem Traktandum 1 findet sich im Anhang.

Der Vorsitzende fragt die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre im Anschluss an diese beiden Präsentationen, ob es ergänzende Fragen zum Jahresbericht von Frédéric Füssenich, CEO, und/oder zur von Marcel Waldis, Leiter Dienste & Vizedirektor, präsentierten Jahresrechnung gibt.

Es bestehen keine Fragen der Aktionäre.

Der Vorsitzende geht sodann zum Bericht der Revisionsstelle über und weist die Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmer darauf hin, dass dieser Bericht auf den Seiten 38 und 39 des Geschäftsberichtes zu finden ist.

Alois Köchli, Vertreter der Revisionsstelle, bringt keine Ergänzungen an und empfiehlt den Aktionärinnen und Aktionären, die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen.
Die Revisionsstelle hat keine Ergänzungen.

Antrag

Der VR beantragt der GV, die Jahresrechnung und den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2025 zu genehmigen.

Abstimmung

Die GV genehmigt die Jahresrechnung wie auch den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2025 mit weitaus überwiegender Mehrheit, bei wenigen Gegenstimmen und einigen Stimmenthaltungen.

Der Vorsitzende leitet zum Traktandum 2 über.

2 Verwendung des Bilanzgewinnes, Ausschüttung Kapitaleinlagereserve

2.1 Verwendung des Bilanzgewinnes von CHF 7'649'277

Der Vorsitzende weist die Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmer darauf hin, dass die GV zusammen mit dem Gewinnvortrag und dem ausgewiesenen Jahresgewinn 2025 über die Verwendung eines Bilanzgewinnes von insgesamt CHF 7'649'277 beschliessen wird. Zwecks detaillierter Erläuterung der in diesem Zusammenhang vom VR gestellten Anträge übergibt der Vorsitzende das Wort an Marcel Waldis, Leiter Dienste & Vizedirektor.

Die einleitenden Worte des Vorsitzenden sowie die Ausführungen von Marcel Waldis, Leiter Dienste & Vizedirektor, zu diesem Traktandum 2 finden sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Der Vorsitzende fragt die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre im Anschluss an die Ausführungen von Marcel Waldis, Leiter Dienste & Vizedirektor, ob es ergänzende Fragen zur Verwendung des Bilanzgewinnes gibt.

Es werden keine Fragen gestellt und es erfolgen auch keine Wortmeldungen.

Antrag

Der VR beantragt der GV im Geschäftsjahr 2025 erwirtschafteten Bilanzgewinn von CHF 7'649'277 wie folgt zu verwenden:

Gewinnverwendung		
Bilanzgewinn	CHF	7'649'277
Zuweisung Reserven Art. 36 PBG	CHF	21'924
Zuweisung an beschlussmässige/freie Gewinnreserve	CHF	-7'500'000
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	127'353

Abstimmung

Die GV stimmt dem Antrag des VR über die Verwendung des Bilanzgewinnes von CHF 7'649'277 mit weitaus überwiegender Mehrheit, bei wenigen Gegenstimmen und einigen Stimmenthaltungen zu.

2.2 Ausschüttung aus der Kapitaleinlagereserve

Der Vortrag des Vorsitzenden zu diesem Traktandum 2 findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Der Vorsitzende fragt die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre im Anschluss an seinen Vortrag, ob es ergänzende Fragen zur Verwendung des Bilanzgewinnes gibt.

Es werden keine Fragen gestellt und es erfolgen auch keine Wortmeldungen.

Antrag

Der VR beantragt der GV, aus der vorhandenen Kapitaleinlagereserve von total CHF 1'158'819 zuhanden der Aktionärinnen und Aktionäre pro Namenaktie mit einem Nennwert von je CHF 5 je einen Betrag von 32 Rappen und damit insgesamt CHF 1'152'000 aus der Kapitaleinlagereserve auszuschütten. Die Kapitaleinlagereserve beträgt nach der Ausschüttung CHF 6'819.

Abstimmung

Die GV stimmt dem Antrag des VR über die Ausschüttung von CHF 1'152'000 aus der Kapitaleinlagereserve zuhanden der Aktionärinnen und Aktionäre und damit der Ausschüttung von je 32 Rappen pro Namenaktie mit einem Nennwert von je CHF 5 aus der Kapitaleinlagereserve mit weitaus überwiegender Mehrheit, bei wenigen Gegenstimmen und Stimmenthaltung zu.

2.3 Zuweisung Resultat Abgeltungsberechtigte Sparte

Der Vortrag des Vorsitzenden, zu diesem Traktandum 2.3 findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.
Der Vorsitzende fragt die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre im Anschluss an seinem Vortrag, ob es ergänzende Fragen zur „Zuweisung Resultat Abgeltungsberechtigte Sparte" gibt.

Es werden keine Fragen gestellt und es erfolgen auch keine Wortmeldungen.

Antrag

Der VR beantragt, der Zuweisung des Resultats der abgeltungsberechtigten Sparte zuzustimmen.

Vortrag vom Vorjahr	CHF	-5'219
Zuweisung an Reserve Art. 36 PBG	CHF	21'924
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	16'705

Abstimmung

Die GV stimmt dem Antrag des VR über die Zuweisung Resultat abgeltungsberechtigte Sparte mit weitaus überwiegender Mehrheit, bei wenigen Gegenstimmen und wenigen Stimmenthaltungen zu.

Anschliessend leitet der Vorsitzende zum Traktandum 3 über.

3 Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Die Ausführungen des Vorsitzenden zu diesem Traktandum 3 finden sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Der Vorsitzende fragt nach Beendigung seiner Ausführungen, ob es aus den Reihen der Aktionärinnen und Aktionäre ergänzende Fragen zur Entlastung des VR und der Geschäftsleitung gibt.

Es werden keine Fragen gestellt und es erfolgen auch keine Wortmeldungen.

Antrag

Der VR beantragt der GV, allen Mitgliedern des VR und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2025 vollständige Entlastung zu erteilen.

Der Vorsitzende bittet Alois Köchli, Vertreter der Revisionsstelle, auf das Podium zu kommen und die Abstimmung zu diesem Antrag durchzuführen.

Alois Köchli, Vertreter der Revisionsstelle, fragt die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, ob sie diesem Antrag des VR zur Entlastung aller Mitglieder des VR und der Geschäftsleitung zustimmen.

Abstimmung

Die GV erteilt mit weitaus überwiegender Mehrheit, bei wenigen Gegenstimmen und einigen Stimmenthaltungen sämtlichen Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte wie auch allen Mitgliedern der Geschäftsleitung vollständige Entlastung für das Geschäftsjahr 2025.

Die Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte sowie die anwesenden Mitglieder der Geschäftsleitung haben sich bei der Entlastungserteilung der Stimme enthalten.

Der Vorsitzende dankt den Aktionärinnen und Aktionären für die Erteilung der Entlastungen und leitet anschliessend zum Traktandum 4 über.

4 Wahlen Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende orientiert die GV, dass die dreijährige Amtsdauer aller Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte am heutigen Kalendertag endet und somit VR-Wahlen anstehen. Des Weiteren informiert der Vorsitzende die GV, dass die beiden langjährigen Verwaltungsräte Urs Wullschleger und Mischa Hasler aus dem VR zurücktreten werden und nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stehen. Der Vorsitzende würdigt die grossen Verdienste der beiden zurücktretenden Verwaltungsräte Urs Wullschleger und Mischa Hasler und spricht ihnen je ein riesiges Dankeschön für ihre langjährigen und wertvollen Engagements im VR der RIGI BAHNEN AG aus.
Die Ausführungen zur Verabschiedung der beiden Verwaltungsräte finden sich im Anhang zu diesem Protokoll.
Er bittet Urs Wullschleger und Mischa Hasler je zu sich und dankt mit Übergabe von kleinen Präsenten auch noch persönlich. Urs Wullschleger und Mischa Hasler danken je den Aktionärinnen und Aktionäre für das langjährige Vertrauen. Urs Wullschleger macht einen Rückblick über seine Amtszeit als Verwaltungsrat bei den Rigi Bahnen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass folgende sechs Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte zur Wiederwahl für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren zur Verfügung stehen:

- Karl Bucher, Meggen/LU
- Christine Zemp Gsponer, Luzern/LU
- Nicole Diermeier, Luzern/LU
- Reto Brun, Meggen/LU
- Urs Eberhard, Pfäffikon/SZ
- Sebi Lüönd, Gersau/SZ

Der Vorsitzende fragt die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, ob es ergänzende Fragen zu den Wahlen der Mitglieder des VR gibt. Es werden keine Fragen gestellt und es erfolgen auch keine Wortmeldungen.

Antrag

Der VR beantragt der GV, die Wiederwahl der Verwaltungsratsmitglieder im Globo vorzunehmen und die 6 Mitglieder des VR für eine Amtszeit von drei Jahren wieder zuwählen.

Abstimmung
Die GV erteilt mit weitaus überwiegender Mehrheit, bei wenigen Gegenstimmen und einigen Stimmenthaltungen die Wiederwahl der sechs genannten Verwaltungsratsmitglieder.

Der Vorsitzende bestätigt den Aktionärinnen und Aktionären die Annahme der Wahl durch alle wiedergewählten Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte und bedankt sich in deren wie auch in eigenem Namen für das ihnen erneut entgegengebrachte Vertrauen.

Der Vorsitzende informiert, dass die aufgrund der erwähnten Rücktritte der zwei Verwaltungsräte entstandenen Vakanzen im VR wieder gefüllt werden sollen, und stellt für die Neuwahl folgende Kandidaten als neue Verwaltungsräte der RIGI BAHNEN AG für eine Amtsdauer von je drei Jahren vor:

- Markus Barth, Langnau/ BE
- Samuel Vörös, Luzern/ LU

Die Ausführungen des Vorsitzenden zu diesem Traktandum 4 mit der Vorstellung der beiden Kandidaten finden sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Es werden keine Fragen gestellt und es erfolgen auch keine Wortmeldungen.

Antrag
Der VR beantragt der GV, Markus Barth für eine Amtsdauer von drei Jahren als neuer Verwaltungsrat der RIGI BAHNEN AG zu wählen.

Abstimmung
Die GV erteilt mit weitaus überwiegender Mehrheit, bei wenigen Gegenstimmen und wenigen Stimmenthaltungen die Wahl von Markus Barth in den Verwaltungsrat für eine Amtsdauer von drei Jahren.

Antrag
Der VR beantragt der GV, Samuel Vörös für eine Amtsdauer von drei Jahren als neuer Verwaltungsrat der RIGI BAHNEN AG zu wählen.

Abstimmung
Die GV erteilt mit weitaus überwiegender Mehrheit, bei wenigen Gegenstimmen und wenigen Stimmenthaltungen die Wahl von Samuel Vörös in den Verwaltungsrat für eine Amtsdauer von drei Jahren.

Die beiden neu gewählten Verwaltungsräte bedanken sich je für das Vertrauen der Aktionäre und der Wahl in den Verwaltungsrat. Für beide ist es eine grosse Ehre als Verwaltungsrat bei den Rigi Bahnen tätig zu sein.

5 Wahl der Revisionsstelle

Gemäss Artikel 27 Absatz 1 der Statuten ist die Revisionsstelle für ein Amtsjahr zu wählen.

Der Vorsitzende fragt die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, ob es ergänzende Fragen zur Wahl der Revisionsstelle gibt.

Es werden keine Fragen gestellt und es erfolgen auch keine Wortmeldungen.

Antrag

Der VR beantragt der GV, die Balmer-Etienne AG, Luzern/LU, für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr als Revisionsstelle zu wählen.

Wahl

Die GV wählt die Balmer-Etienne AG, Luzern/LU, mit weitaus überwiegender Mehrheit, bei wenigen Gegenstimmen und einigen Stimmenthaltung für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr als Revisionsstelle der RIGI BAHNEN AG.

Alois Köchli nimmt die Wiederwahl als Revisionsstelle namens der Balmer-Etienne AG, Luzern/LU, gerne an und bedankt sich bei den Aktionärinnen und Aktionären für das Balmer-Etienne AG, Luzern/LU, hiermit ausgesprochene Vertrauen.

Der Vorsitzende leitet zum Traktandum 5 über und übergibt das Wort an Frédéric Füssenich, CEO.

6 Informationen / Ausblick

Frédéric Füssenich, CEO betont, dass wir uns in einer dynamischen Zeit befinden. Für die RIGI BAHNEN AG gilt es, sich nur auf das zu konzentrieren, was wir beeinflussen können. Trotz den Unsicherheiten befindet sich der Nettoerlös von Januar bis April 2026 im Vorjahresniveau. Die Inlandnachfrage ist stabil, wobei die geopolitischen Krisen einzelne Fernmärkte dämpfen. Trotz den Krisen seien die Rahmenbedingungen für die Rigi hervorragend. Der hohe Bekanntheitsgrad der „Königin der Berge“, die zentrale Lage mit guter Erreichbarkeit und der Anbindung an den öffentlichen Verkehr, die hohe Dienstleistungsbereitschaft und die Motivation der Mitarbeitenden, der hohe Anteil von 70% im Schweizer Markt und einer breiten Diversifikation in den Märkten tragen unteranderem zum Erfolg der RIGI BAHNEN AG bei.
Frédéric Füssenich präsentiert die Strategie 2026-2030, welche von der Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat erarbeitet wurde. Die ganze Strategie ist gesamthaft in die ökonomische, der ökologischen und der sozialen Nachhaltigkeit eingebettet.
Frédéric Füssenich präsentiert eine Folie mit dem Perimeter Rigi Staffel und erklärt, dass die Kaufverhandlungen für das Hotel Felchlin abgebrochen wurden. Man sei nun an der Entwicklung eines neuen Gastronomie- Beherbergungsangebotes auf dem Staffel.
Das Bewilligungsverfahren beim Gondelbahnprojekt sei sehr anspruchsvoll. Bis im Juni 2026 werde die Plangenehmigungsverfügung des BAV unter Berücksichtigung aller positiven Abklärungen der Bundesämter, des Kantons und der ENHK erwartet. Ob bis Ende September alle Einsprachen bereinigt sind und die entsprechenden Gerichtsentscheide vorliegen, ist schwierig zu beurteilen. Falls es sich abzeichnet, dass dies nicht der Fall ist, werde frühzeitig mit dem BAV Kontakt aufgenommen, um eine mögliche Betriebsbewilligungsverlängerung abzuklären. Frédéric Füssenich präsentiert weiter Visualisierungen der BehiG-Erschliessung mit dem Bau eines Lifts vom unteren Parkplatz zur Talstation und der neuen Parkierungsanlage auf dem oberen Parkplatz mit einem Parkhaus.
Frédéric Füssenich informiert weiter, dass mit der Bestellung der vier neuen GTW’s von Stadler Rail für die Arth-Rigi-Bahn die Infrastruktur auf der Strecke angepasst werden muss. Es sind Investitionen in die Fahrbahn und Kunstbauten nötig.

Frédéric Füssenich geht auf das Thema Klima und Energie ein und erklärt, dass die Treibhausgasemissionen bis im Jahr 2030 um 60% gegenüber dem Basisjahr von 2024 (Scope 1 und 2) gesenkt werden. Laufend würden die bestehenden Öl-Heizungen ersetzt. Es werden gezielt die Produktion von erneuerbaren Energien für den Eigenverbrauch gefördert.
Frédéric Füssenich präsentiert die Entwicklung der Gästezahlen. Es werde eine Glättung der Gästezahlen angestrebt und mit gezielten Massnahmen, wie dem Lichtfestival Rigi, der guten Qualität der Winterwanderwege und gezielten Marketingmassnahmen die Wintermonate gestärkt. Abschliessend macht Frédéric Füssenich die Anwesenden darauf aufmerksam, dass am Pfingstwochenende der Rigi Historic XXL Tag mit Flugzeugparade stattfindet.

Frédéric Füssenich übergibt das Wort an den Vorsitzenden, um die GV abzuschliessen.

Bevor der Vorsitzende zum Schluss der GV kommt, fragt er die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, ob es noch Fragen oder Anregungen allgemeiner Art gibt.

Das **Wort** ergreifen:

Ivo Voehringer, Rigi Kaltbad/LU
Er bedankt sich, dass er die Ausführungen im Auftrag von Herrn **Daniel Brunner, ZUG/ZG**, einem Grossaktionär der RIGI BAHNEN AG machen kann.
Der Votant gibt nachfolgend wiedergegebene Wortmeldung ab, deren Abschrift er nach seiner Wortmeldung dem Protokollführer unter Verweis auf Artikel 702 Absatz 2 Ziffern 4 und 5 OR und verbunden mit der Aufforderung zur unveränderten Aufnahme ins Protokoll übergeben hat.

„Die Rigi-Studie der Hochschule OST (2022, Prof. D. Siegrist, M. Egeter und L. Ketterer) hat im Detail gezeigt, dass der Ferntourismus auf der Rigi wegen der Langstreckenflüge den allergrössten Teil der CO2-Emissionen ausmacht - dies auch, wenn pro Flug im Durchschnitt nur ein Zehntel der Flugemissionen der Rigi angelastet werden. Die von der Hochschule OST erstellte, umfassende CO2-Bilanz war in der Tourismusforschung die allererste überhaupt für eine ganze Destination. Mittlerweile ist klar, dass jede Destination, wenn sie nicht Greenwashing betreiben will, diese Emissionen für ihre Bilanz ehrlich, und das heisst auch in der Rechenschaftslegung, einbeziehen muss. Das hat mit grosser Wahrscheinlichkeit auch das renommierte Terra Institute, das vom VR das Mandat für die Auslegeordnung der „Stategieperiode 2026 - 2030“ dem CEO und dem VR unserer Gesellschaft klar gemacht. Gehe ich richtig in dieser Annahme?

Es wäre deshalb nur ein Ausweichen oder eben der ärmliche Versuch von Greenwashing, wenn der VR in der Sache tatsächlich erst dann (auch) berichten will, wenn die ganze Schweizer Bergbahnenbranche sich auf ein einheitliches Vorgehen geeinigt hat. Das kann dauern - unser Verwaltungsrat weiss mehr und sollte uns dementsprechend transparent informieren. Wir erwarten, dass die Rigi-Bahnen, die ganze Destination Rigi vorangeht - grundsätzlich hat sie nämlich viel bessere Kennzahlen als die andern grossen CH-Destinationen mit einer Million und mehr Besucher/innen, weil der Anteil an Inlandtouristen bei uns sehr hoch ist. (vgl. auch dazu schon die Studie von 2023!)

Was jedoch falsch ist: Unserer Gewinne, wie schon angestossen, in die „Entwicklung" neuer Fernmärkte (konkret Südamerika) zu stecken.

Wenn ich die Reduktion von Fernreisenden möchte, fordere ich keineswegs „Passkontrollen in Vitznau (oder in Arth-Goldau“), wie es der VR-Präsident und der CEO schon als unsere Absicht insinuiert haben. NEIN, was es braucht, ist die Reduktion der Marketing-Gelder für die Fernmärkte.“

Der Vorsitzende bedankt sich für die Frage. Die Rigi Bahnen sei eine Bergbahn mit dem wohl höchsten Anteil an Anreisen mit dem öffentlichen Verkehr. Die Anbindungen an den öffentlichen Verkehr sind hervorragend und attraktiv. 70% der Gäste kommen aus der Schweiz und nur bei

30% der Gäste handelt es sich um internationale Reisende. Diese Gästegruppe sei für die Unternehmung wichtig, um die Auslastung über das ganze Jahr zu glätten, insbesondere bei schlechtem Wetter. **Der Vorsitzende** erklärt, dass es unseriös wäre, eine Strategie mit einem Netto- Null-Ziel bis im Jahr 2050 zu definieren. Bis im Jahr 2050 sei niemand mehr vom jetzigen Verwaltungsrat im Amt. Abschliessend erwähnt **der Vorsitzende**, dass es wenig Sinn machen würde, wenn die Rigi Bahnen ein eigenes Modell für die CO2-Berechnung für die Anreise der internationalen Gäste führen würde. Es braucht ein schweizweites und in der Branche einheitliches Berechnungssystem.

Ivo Voehringer, Rigi Kaltbad/LU
Der Votant gibt nachfolgend wiedergegebene Wortmeldung ab, deren Abschrift er nach seiner Wortmeldung dem Protokollführer unter Verweis auf Artikel 702 Absatz 2 Ziffern 4 und 5 OR und verbunden mit der Aufforderung zur unveränderten Aufnahme ins Protokoll übergeben hat.

„Guten Tag an Sie Alle
Ich möchte Ihnen meine persönlichen Gedanken mitteilen. Seit 1955 ist die RIGI zu meiner zweiten Heimat geworden. Dafür bin ich sehr dankbar.
Dass sich die Zeiten in Sachen Umwelt in vielerlei Hinsicht geändert haben, ist heute eine Realität. Diese Entwicklungen haben uns Menschen den wahren Wert der Natur und deren Ressourcen gezeigt.
Es ist kein Luxus, es ist ein MUSS, dass wir ALLE zur Natur Sorge tragen sollen und müssen. In den vergangenen Jahren sind auch in der Schweiz mehrere grosse Naturkatastrophen erfolgt und haben uns alle betroffen gemacht.
In Vitznau gab es Anfang Juni 2024 im Gebiet Gassrübi/Hinterbergen und erst kürzlich oberhalb von Weggis im März 2026 zwei Naturereignisse, welche sehr nachdenklich stimmen.
Für die Rigi-Südflanke bedeutet dies: fordern wir nicht die Natur an der Rigi heraus. Es ist unser Berg, welchen man nicht durch falsche Entscheidungen für die nächsten Generationen gefährden sollte - und wer trägt die Verantwortung?
Gibt es für den Verwaltungsrat der Rigi-Bahnen Möglichkeiten mit Vernunft nach Lösungen zu suchen im Einklang mit der Natur? JA sicherlich, wenn wir dies auch wollen!
Überzeugen Sie sich selber von den grossen Vorteilen der neuen schönen Pendelbahn Sörenberg - Brienzer Rothorn - Streckenlänge 2,70 KM, fast gleich wie Weggis nach Rigi-Kaltbad - oder dem neuen System «TRI-Line» am Hoch-Ybrig. Diese beiden neuen Bahnen brauchen nur je 3 Masten und sind mit zwei Trag- und einem Zugseil sehr windstabil.
Der tragische Absturz einer Gondel beim «Titlis-Express» vom 18. März 2026 hat uns auf erschreckende Weise gezeigt, wie fragil das System einer Gondelbahn mit NUR einem Förderseil bei kurzfristig auftretenden Winden oder starken Böen ist.
Analog am 19. Oktober 2019 bei der Rotenflue-Bahn in der Mythen-Region. Die Sicherheit MUSS absolute Priorität haben.
Die beiden erwähnten Alternativen mit dem 1:1 Ersatz für eine Pendelbahn oder dem neuen System «TRI-Line» sind auf der Strecke Weggis - Rigi-Kaltbad mit nur 3 Masten realisierbar.
Suchen wir gemeinsam nach einer Lösung miteinander und füreinander und den künftigen Generationen, damit unsere RIGI ein besonderer Berg bleibt.
DANKE für Ihre Aufmerksamkeit
Ivo Voehringer“

Der Vorsitzende bedankt sich für die Frage. Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung sei es bewusst, dass die RIGI BAHNEN AG zur Natur Sorge tragen muss. Die Ereignisse bei den Titlis Bahnen haben auch die Rigi Bahnen nachdenklich gemacht, die Untersuchungsergebnisse seien abzuwarten. Alle alternativen Bahnsystem wurden geprüft, bevor man sich für das projektierte Gondelbahnsystem entschieden hat. Das Bahnsystem, welches die RIGI BAHNEN AG umsetzen möchte, erfüllt alle Sicherheitsaspekte.

Jörg Lustenberger, Leiter Betrieb, Technik & Infrastruktur der Gesellschaft bedankt sich für die Frage und erklärt, dass man die Bedenken gut nachvollziehen kann und man sich in den

letzten Monaten nochmals intensiv mit diesen Themen auseinandergesetzt hat. Es sei verständlich, dass Naturereignisse und Unfälle beschäftigen. Eine umfassende Risikoanalyse auch hinsichtlich Naturgefahren ist Teil er Projektplanung. Alle bekannten Ereignisse und Gefahren sind nach anerkanntem Standard in die Modellierung und Risikobeurteilung eingeflossen. Das Sicherheitsniveau der Bahn entspricht einem dauernd bewohnten Einzelgebäude. Sicherheitsmassnahmen sind integraler Bestandteil des Bewilligungsverfahren.
Betreffend der genannten Unfälle erklärt **Jörg Lustenberger**, dass festgehalten werden muss, dass die Anlagen technisch nicht vergleichbar sind. Beim Gondelbahnprojekt der Rigi Bahnen ist ein modernes System zur Seillageüberwachung auf allen Stützen vorgesehen, so habe man nicht nur Winddaten, sondern sieht direkt, wo das Seil aus den Rollen läuft. Das System reduziert automatisch die Fahrgeschwindigkeit.
Ein möglicher kritischer Faktor bei Wind sind die Klemmen bei der Stützenüberfahrt. Die projektierte Gondelbahn hat eine weiterentwickelte Seilklemme, welche noch sicherer ist.
Ein wichtiger Aspekt bei der Gondelbahn Weggis - Rigi Kaltbad ist, dass man mit der Zahnradbahn eine redundante Erschliessung hat. Es besteht so keinen Druck, die Gondelbahn bei kritischen Verhältnissen zu betreiben.
Die Rigi Bahnen möchte eine Gondelbahn für den Komfort der Gäste, höchste Priorität habe aber immer die Sicherheit.

Eliane Marcolin, Zug/ZG
Die Votantin bringt ein, dass das Angebot der Arth-Rigi-Bahn mit der Verbindung ab 17:48 Uhr von Rigi Kulm nach Arth-Goldau am Abend nicht ausreichend ist. Ihrer Meinung sollte es weitere Abenderschliessungen nach Arth-Goldau geben.

Jörg Lustenberger, Leiter Betrieb, Technik & Infrastruktur der Gesellschaft erklärt, dass man sich in einem Spannungsfeld zwischen Nachfrage und genügend Frequenzen befindet. Aufgrund der fehlenden Nachfrage würde sich ein Ausbau des Angebots nicht lohnen.
Zurzeit sei man aber bereits an der Planung der Fahrpläne für das Jahr 2027. Eine Verdichtung der Fahrten ab Vitznau und zusätzliche Abenderschliessungen der Arth-Rigi-Bahn sind in Prüfung.

Der Vorsitzende schliesst daraufhin die 34. ordentliche Generalversammlung der RIGI BAHNEN AG mit den im Anhang zu diesem Protokoll wiedergegebenen Dankesworten.

Am Ende weist der Vorsitzende noch darauf hin, dass die nächste ordentliche Generalversammlung am 20. Mai 2027 wiederum auf Rigi Staffel stattfindet.

Die nächsten Abfahrtszeiten der verschiedenen Talfahrten ab Rigi Staffel werden für die Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmer auf der Leinwand projiziert.

Schluss der Versammlung: 16.20 Uhr

Rigi Staffel, 21. Mai 2026

Der Vorsitzende | Der Protokollführer

Karl Bucher | Marco Affentranger

Anhang

Referat des Vorsitzenden Karl Bucher zur Begrüssung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Partner und Gäste, sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Rigi Freunde

Qualität schafft Mehrwert.
Dieser im Grundsatz einfache, aber doch hohe Anspruch, steht auch über der neuen Strategieperiode 2026 bis 2030. Diese plant denn auch keine Revolution, sondern eine verlässliche, stabile Weiterentwicklung auf dem guten Fundament, auf dem wir stehen.
Dieses gute Fundament, auf dem unsere Unternehmung steht, ist das Ergebnis einer langjährigen, kontinuierlichen, positiven Entwicklung.
Dass die GL seit bald 6 Jahren in der gleichen Zusammensetzung arbeitet, ist ein starkes Zeichen dieses Respekts, dieses Vertrauens und der Verpflichtung auf ein Ziel:
Für die Rigi Bahnen und die Rigi als Ganzes das Beste zu schaffen.
Gewiss, wir haben in den letzten Jahren auch von der positiven Grundstimmung im gesamten schweizerischen Tourismus profitiert und sind dankbar dafür.
Dabei haben wir aber auch verschiedene Weichen richtiggestellt und kontinuierlich an dem stabilen Fundament gearbeitet, auf dem wir nun die Unternehmung weiter entwickeln wollen.
Ich denke da nicht nur an die finanziellen Eckdaten, die Freude machen, sondern vielmehr an die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, mit dem ganzen Team aber auch mit den Behörden, den touristischen und gewerblichen Organisationen und all unseren Partnerbetrieben am und um die Rigi.
Nebst dem eigenen starken Fundament ist diese gute und bewährte Zusammenarbeit auch die Basis für unsere Zuversicht und ich möchte allen, die an diesem Gesamtwerk Rigi mitarbeiten, herzlich danke sagen.
Nur wenn das Gesamtwerk oder da und dort sogar das Gesamtkunstwerk stimmig ist, können wir unseren Gästen ein unvergessliches Erlebnis bieten und durch diese Qualität auch einen Mehrwert für alle schaffen.
Herzlichen Dank an meine VR Kolleginnen und Kollegen, herzlichen Dank an Dich, Frédéric und deine GL, herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden der RIGI BAHNEN und unsere Partnerbetriebe. Es macht unglaublich viel Freude und schafft eine grosse Motivation, da gemeinsam dranzubleiben.
Danke vielmal!

Das 150 Jahre Jubiläum der Arth-Rigi-Bahn hat uns viel Freude gemacht und eindrücklich gezeigt, wie gross und ununterbrochen die Strahlkraft der Rigi und der Rigi Bahnen AG ist. Mein grosser Dank gilt allen, die dieses Jubiläum organisiert haben. Unseren eigenen Leuten, allen voran Ivan Steiner aber genauso allen Mitwirkenden am grossartigen Festspiel, dem Kanton Schwyz, der Gemeinde Arth und der Stadt Zug als Hauptsponsor, den Leuten hinter den Kulissen, in der Werkstatt, im Service, auf der Strecke. Herzlichen Dank!

Mit grossem Respekt feiern wir die Pionierleistung unserer Vorfahren und ich glaube oder bin vielmehr überzeugt, dass unsere Vorfahren an diesem Jubiläum auf der Nordseite der Rigi ihre Freude gehabt hätten.

Ganz bestimmt hätten sie auch Freude an der neuen Ausstellung auf Rigi Kulm zu Ehren der Lok 7, der ältesten im Betrieb stehende Dampflok mit stehendem Kessel. Fasziniert können Sie miterleben, wie Niklaus Riggenbach, KI generiert, zu Ihnen spricht und die Entstehung seiner bahnbrechenden Idee erklärt.
Und wenn ich dann in der Ausstellung noch erfahre, dass es vom ersten offiziellen Antrag in Luzern bis zur Konzessionserteilung weniger als zwei Monate dauerte und die Bahn sage und schreibe 5 Jahre später schon eröffnet wurde, kann man schon fast etwas neidisch werden auf diese guten alten Zeiten.
Dass dieses Gemeinschaftsprojekt möglich wurde, verdanken wir besonders der tollen Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus Luzern mit Martin Ettlinger, dem Nachfolger von Martin Büttikofer und der Stiftung Rigi Historic mit dem Stiftungsrat, dem Präsidenten René Kamer und der Geschäftsleiterin Zita Röösli Ineichen.
Euch allen ganz herzlichen Dank.
Die alten Zeiten hochleben zu lassen, für das sind solche Feste da und man soll diese auch gebührend feiern. Unsere Aufgabe besteht jedoch vor allem darin, die Zukunft der Unternehmung zu gestalten und dafür zu sorgen, dass wir die bestmöglichen Voraussetzungen für eine nachhaltig gute Entwicklung schaffen.

Mit Respekt gegenüber den eindrücklichen Leistungen unserer Vorfahren.
Mit Respekt gegenüber den spannenden Herausforderungen der Gegenwart.
Mit Respekt gegenüber den grossen Erwartungen an die Zukunft.
Unser Anspruch ist klar:
Die RIGI BAHNEN sollen sich wirtschaftlich weiter erfolgreich entwickeln.
Die RIGI BAHNEN nehmen ihre Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden und Partner ernst.
Die RIGI BAHNEN tragen Sorge zur Umwelt, zur Schönheit der Natur, damit sich auch unsere Nachkommen daran erfreuen können.
Geschätzte Aktionärinnen,
geschätzte Aktionäre,
Zum vierten Mal in Folge dürfen wir uns über das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte freuen.
Mit 39.9 Millionen Umsatz, ein EBITDA von 13.47 Millionen, einem ausgewiesenen Eigenkapital von 57.8 Millionen oder 68.9% und einem Jahresgewinn von 7.6 Millionen.
Starke, solide Zahlen auf denen wir weiter aufbauen können.
Wir sind dankbar und freuen uns über diese schöne Entwicklung. Wir wissen aber auch, dass es nicht einfach so linear endlos weitergehen wird.
Gerade die aktuellen Krisen, die Währungsturbulenzen und vor allem die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten zeigen uns, wie anfällig die Weltwirtschaft und damit verbunden der Tourismus sind.

Wir sind mit unserem Gäste Mix von rund 70% Schweizer Gäste und 30% internationale Gäste solide und breit aufgestellt und wenn uns der Wettergott wie jetzt gerade im April erlebt, wohlgesinnt ist, stimmen unsere Zahlen auch im anspruchsvollen Umfeld.
Ob es wie budgetiert 2026 zu einem weiteren Rekordergebnis kommt oder ob wir 2026 ein Konsolidierungsjahr haben werden, dafür ist es zu früh, um eine Prognose abzugeben.
Was ich Ihnen aber versprechen kann ist, dass wir gemeinsam und intensiv daran arbeiten, diese Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben und ich danke Ihnen im Voraus für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit zur Unternehmung der Rigi Bahnen und der Rigi, der Königin der Berge als Ganzes.
Der Verwaltungsrat freut sich, Ihnen heute eine wiederum gesteigerte attraktive Bardividende von 32 Rappen pro Aktie, verrechnungssteuerfrei aus der Kapitaleinlage-Reserve oder wahlweise eine Sachdividende mit einer Tageskarte für je 150 Aktien zur Genehmigung vorzuschlagen.

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre
Bevor ich das Wort weitergebe, möchte ich noch ein Thema ansprechen und Sie ahnen es, es geht einmal mehr um unsere neue Gondelbahn von Weggis nach Rigi Kaltbad.
Wir wissen, dass die Seilbahnen das mit Abstand sicherste Transportmittel der Welt sind und auch uns hat die Unglücksmeldung vom Titlis mit der abgestürzten Gondel und dem Todesopfer sehr betroffen gemacht. Es ist für uns alle klar, dass die Sicherheit unserer Gäste jederzeit und vollumfänglich gewährt sein muss.
Das Gleiche gilt für den Hangrutsch und die damit verbundene Betriebseinstellung der Bahn. Auch hier geht die Sicherheit vor und die Fachleute der Behörden und die Geologen haben nach gründlichen Untersuchungen und dem Sprengen von losem Felsmaterial wieder grünes Licht für den Weiterbetrieb der Bahn gegeben.
Wenn die laufenden Untersuchungen abgeschlossen sind, wird sich zeigen, was genau passiert ist. Die Behörden, die Bahnbauer und Bahnbetreiber werden genau hinschauen und die möglichen Lehren daraus ziehen.
Zum Plangenehmigungsverfahren: Alle eingegangenen Rückmeldungen vom Bundesamt für Verkehr, den zuständigen Ämter vom Kanton Luzern und der ENHK, der Eidgenössischen Natur –und Heimatschutzkommission halten fest, dass wir ein bewilligungsfähiges Projekt entwickelt und eingegeben haben.
Wir erwarten in den nächsten Wochen die Plangenehmigungsverfügung vom Bundesamt für Verkehr, was einer Baubewilligung entspricht.
Es ist so, dass auch gegen diese Baubewilligung wieder Einsprache gemacht werden kann und erst nach Ablauf der Einsprachefrist werden wir sehen, wie es weitergeht.
Im Zusammenhang mit der Abstimmungsbeschwerde hat der Luzerner Regierungsrat nach Vorliegen, von dem vom Kantonsgericht verlangten, zusätzlichen Bericht von der Dienststelle «Land- und Wald» die Einsprachen wieder abgewiesen und den Seilbahnkorridor erneut bestätigt.
Leider haben die Einsprechenden auch gegen diesen erneuten und für uns einmal mehr positiven Entscheid vom Regierungsrat wiederum Einsprache erhoben. Das Kantonsgericht muss also nochmals darüber beraten und entscheiden.

Aufgrund der aktuellen Überlast an den Kantonsgerichten und aufgrund der Tatsache, dass diese erneute Einsprache offenbar wie ein neuer Fall beurteilt und dementsprechend zuunterst auf den Wartestapel kommt, ist einmal mehr Geduld angesagt. Viel Geduld.
Es könnte theoretisch also passieren, dass wir zwar eine gültige Baubewilligung haben aber aufgrund des noch fehlenden rechtsgenüglichen Seilbahnkorridors doch nicht bauen können.
Wenn ich mir vor Augen führe, dass vor über 150 Jahren eine Konzession innert 2 Monaten erteilt wurde und dann die Eröffnung, notabene mit den damals sehr einfachen Hilfsmitteln, bereits nach 5 Jahren möglich war, stimmt mich das schon etwas nachdenklich.
Ich meine, wir müssen diese Bahn neu bauen, weil die Konzession im September 2027 ausläuft. Nichts mehr und nichts weniger.
Die Bahn verbindet das Dorf Weggis mit dem Ortsteil Rigi Kaltbad. Sie ist nicht nur touristisch bedeutsam, sondern hat auch eine Erschliessungsfunktion und ist eine wichtige Lebensader für die lokale Bevölkerung und das Gewerbe.
Die neue Bahn wird von allen Behörden und Ämtern und der ENHK als bewilligungsfähig eingestuft und 78% der Weggiser Stimmbevölkerung haben ja zum Seilbahn-korridor gesagt. Und doch können wir noch immer nicht bauen.
Manchmal wünscht man sich doch die guten alten Zeiten zurück.
Die alten Zeiten haben wir mit dem Jubiläum 150 Jahre ARB hochleben lassen.
Unsere Aufgabe besteht jedoch darin, die Zukunft der Unternehmung zu gestalten.
Freuen sie sich auf die Ausführungen von Marcel Waldis und Frédéric Füssenich.

Referat von Marcel Waldis, Leiter Dienste & Vizedirektor, zu Traktandum 1: Jahresrechnung 2025 mit Bericht der Revisionsstelle

Geschätzte Damen und Herren
Herzlich willkommen – auch von meiner Seite.
Ich freue mich, Ihnen die Zahlen und Fakten zum Geschäftsjahr 2025 zu präsentieren, immer im Vergleich zu den letzten 9 Geschäftsjahren.

Im Jahr 2025 haben wir mit unseren 4 Bahnen insgesamt leicht mehr 1 Mio. Gäste transportiert. Sie sehen auf dieser Grafik die Entwicklung über die letzten 10 Jahre. Wir haben nun erstmals den bisherigen Höchstwert vom Jahr 2018 leicht übertroffen. Aus unserer Sicht hat im letzten Jahr vieles perfekt gepasst.
Wie wir soeben im Filmbeitrag gesehen haben, hatten wir einen hervorragenden Start mit vielen Wintersporttagen, dem 150-Jahr-Jubiläum von der ARB mit dem Festspiel im August sowie viele schöne Wochenenden mit oder ohne Hochnebel. Übrigens, über 60% all unserer Gäste sind im Sommerhalbjahr auf die Rigi gereist.

Auf dieser Grafik sehen Sie Verteilung unserer Gäste-Segmente für das Jahr 2025. Je 12% unserer Gäste reisen mit dem GA und dem Swiss Travel Pass, das ist wie ein GA für internationale Gäste. Ungefähr je 10% fallen auf unser eigenes 365-Tage-Abo, die Tageskarten aus dem öV und die Gruppenreisenden, davon sind 8% internationalen Gruppen und 2% Schweizer Gruppen.
Der Rest von ca. 46% sind Reisenden, welche wir nicht im Detail erfassen. Sie erwerben ein Ticket bei uns, bei einem Partner wie die SGV, im öV oder online oder mittels App.

Das höhere Gästeaufkommen wirkt sich auf den Nettoerlös aus. Auf dieser Grafik sehen sie wiederum die Entwicklung der letzten 10 Jahre.
Gegenüber dem Vorjahr haben wir den Nettoerlös um 6,5% auf 39,9 Mio. Franken steigern können. Massgebliche Verbesserungen erzielten wir beim Verkehrsertrag, aber auch die Geschäftsbereiche Gastronomie und Shops haben zulegen können.

Ein Blick auf die Verteilung vom gesamten Nettoerlös von knapp 40 Mio. Franken zeigt, dass wir ca. 83% mit dem Transport von Personen und Güter einnehmen.
Die Erlöse aus der Gastronomie machen 8% und aus dem Bereich Shops 6% aus. Bei den übrigen Erträgen mit einem Anteil von 4% sind u.a. Erträge von den Liegenschaften inklusive Einnahmen aus den Parkplätzen enthalten.

Die Erlöse aus der Gastronomie machen 8% und aus dem Bereich Shops 6% aus. Bei den übrigen Erträgen mit einem Anteil von 4% sind u.a. Erträge von den Liegenschaften inklusive Einnahmen aus den Parkplätzen enthalten.

Wir gehen weiteren zum Betriebsaufwand, hier wiederum im Vergleich über die letzten 10 Jahre abgebildet. Gegenüber dem Vorjahr sind unsere Kosten insgesamt um 4,9% auf ungefähr 26,5 Mio. Franken angestiegen.

Der grösste Kostenanteil haben wir beim Personalaufwand mit einem Anteil von knapp 42% oder 16,7 Mio. Franken. Im Jahr 2025 haben wir die Anstellungsbedingung von unseren Mitarbeitenden insofern verbessert, dass wir die Anzahl Ferientage auf minimal 5 Wochen erhöht haben. Zusätzlich haben wir auf Basis vom überarbeiteten interne Lohnsystem die Löhne angepasst.

Um unsere Leistungen für unsere Gäste erbringen zu können, benötigen wir engagierte, aber auch flexible Mitarbeitende.
Per Ende 2025 sind insgesamt 260 Mitarbeitende bei uns angestellt gewesen. Da wir viele Mitarbeitende im Teilzeitpensum angestellt haben, sind das schlussendlich 163 Vollzeitstellen, wie Sie aus der eingeblendeten Grafik entnehmen können.

Berechnet man den Nettoerlös abzüglich dem Betriebsaufwand bleibt der Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zins und Steuern, oder auch «EBITDA» genannt, übrig.
Wie sie aus der Grafik entnehmen können, haben wir den EBITDA um fast 10% auf 13,5 Mio. Franken steigern können. Die EBITDA-Marge hat sich von 32,7% auf 33,8% verbessert. Der EBITDA ist in unserer Branche eine wichtige Finanzkennzahl. Sie zeigt auf, was für Abschreibungen und Zinsen, Steuern und Jahresgewinn übrigbleibt.

Nach den Abschreibungen, Zinsen, a.o. Erfolg und den Steuern verbleibt der Jahresgewinn. Sie sehen hier die sehr positive Entwicklung über die letzten Jahre.
Wir schliessen das Jahr 2025 mit einem Jahresgewinn von fast 7,6 Mio. Franken ab.
Wichtig zu erwähnen ist, dass wir keine Zusatz-abschreibungen oder Rückstellungen bilden können, um den Jahresgewinn zu beeinflussen. Wir müssen aufgrund von gesetzlichen Vorgaben unsere Jahresrechnung nach dem Prinzip «true and fair» abschliessen.

Ich gehe über zu den Investitionen.
Wir haben im Jahr 2025 Investitionen im Umfang von 4,05 Mio. Franken getätigt. Der Grossteil von diesen Investitionen ist bei der Erneuerung von der Fahrleitung zwischen Freibergen und Rigi Kaltbad, für das Projekt der Gondelbahn, für die Ausstellung von der Lok 7 sowie für die Instandstellung von der Bahninfrastruktur angefallen.
Wie sie aus der Grafik sehen, sind die Investitionen in den letzten Jahren zurückgegangen, nachdem wir in den Jahren 2019 und 2021 mit der Beschaffung für die neuen Züge hohe Ausgaben gehabt hatten.
Wir sind aktuell in einer Konsolidierungsphase und machen uns fit für die nächsten Grossprojekte wie z.B. die neue Gondelbahn Weggis – Rigi Kaltbad.

Zusammengefasst sehen Sie nun nochmals die wichtigsten Finanzkennzahlen im Vergleich zwischen 2025 mit dem Vorjahr.
Wichtig zu erwähnen sind hier die Bilanzpositionen.
Wir haben unsere Finanzverbindlichkeiten bei den Banken um weitere 7 Mio. Franken reduziert. Mit dem sehr erfreuliche Jahresgewinn können wir das Eigenkapital weiter auf fast 58 Mio. Franken stärken.
Mit einer Eigenkapitalquote von 69% sind wir finanziell gut aufgestellt.

Zum Abschluss zeige ich Ihnen die Entwicklung vom durchschnittlichen Kurs von unserer Rigi-Bahn-Aktie für die Periode von 2016 bis zum 1. Quartal 2026.
Wie Sie daraus ersehen, ist der Kurs im Jahr 2025 gestiegen und hat sich ab dem 2. Halbjahr bei über 13 Franken stabilisiert. Der Steuerwert hat per 31.12.2025 13.50 Franken betragen. Zuletzt ist unsere Aktie zu einem Preis von 13.50 Franken gehandelt worden.
Interessant ist, dass unsere Aktien an der Nebenbörse OTC-X von der Berner Kantonalbank in den letzten beiden Jahren mit je über 180'000 Stück recht oft gehandelt worden ist.
Zudem möchte ich Ihnen die Kennzahlen pro Aktien aufzeigen. Wir konnten diese Werte pro Aktie selbstverständlich auch steigern.
Wie von Karl Bucher bereits einleitend angekündigt – schlagen ihnen wieder eine Ausschüttung aus der Kapitaleinlage-Reserve vor, dies im Rahmen von 32 Rappen pro Aktie. Das entspricht einer Ausschüttungsrendite von 2,40%.
Ich schliesse hiermit den Rückblick auf das Geschäftsjahr 2025 ab und übergebe das Wort zurück an Präsident Karl Bucher.
Ich danke Ihnen bestens für Ihre Aufmerksamkeit.

Referat des Vorsitzenden Karl Bucher zu Traktandum 2:
Verwendung des Bilanzgewinnes / Ausschüttung aus der Kapitaleinlagereserve

Zusammen mit dem Gewinnvortrag und dem ausgewiesenen Jahresgewinn 2025 steht der GV insgesamt ein Bilanzgewinn von 7'649’277 Franken zur Gewinnverwendung zur Verfügung.
Die Zuweisung für die Reserven nach Artikel 36 des Personenbeförderungsgesetzes über 21’924 Franken erfolgt aufgrund der separaten Rechnung für die Abgeltungen für die öffentlichen Erschliessung mit der Vitznau-Rigi-Bahn.
Die Zuweisung an die beschlussmässige und freie Gewinnreserve beträgt 7,5 Mio. Franken.
Der Vortrag auf die neue Rechnung beträgt 127’353 Franken.

Somit gehen wir weiter mit dem Traktandum 2.2 zur Genehmigung einer Ausschüttung aus der Kapitaleinlagereserve über 1’152'000 Franken.
Wie bereits angekündigt, schlagen wir Ihnen eine Ausschüttung von 32 Rappen pro Aktie aus der Kapitaleinlagereserve vor. Diese Ausschüttung ist steuerfrei und erfolgt brutto ohne Verrechnungssteuer.
Nach der letztjährigen Ausschüttung verfügen wir über einen Betrag von 1,16 Mio. Franken.
Mit der beantragen Ausschüttung von insgesamt 1’152’000 Franken verbleiben noch 6’819 Franken als Restbetrag.
Wie in der Vergangenheit bieten wir Ihnen die Wahl zwischen einer Ausschüttung in Bargeld oder pro 150 Aktien mit Tageskarten.
Gleichzeitig möchte ich Ihnen aufzeigen, wie der zeitliche Ablauf für die Ausschüttung ist.
Gleich nach der GV werden Sie als Aktionäre schriftlich über die Entscheidung und die Ausschüttung informiert. Alle am Dienstag, 26. Mai 2026 im Aktienregister eingetragen Aktionäre sind für die Ausschüttung berechtigt.
Bis am 17. Juni 2026 besteht die Möglichkeit zur Wahl der Ausschüttung für alle Aktionäre mit 150 oder mehr Aktien.
Die Ausschüttung findet dann am 26. Juni 2026 statt. Auch der Versand der gewünschten Tageskarten erfolgt zu diesem Termin.
Allen Aktionärinnen und Aktionären, welche ihre Dividende an die Stiftung Rigi Historic überweisen lassen, danken wir bestens. Sie leisten dabei einen wertvollen Beitrag, welcher für das historische Erbe der Rigi Bahnen eingesetzt wird.

Wir kommen zum Teil der Gewinnverwendung. Dabei geht es um die Zuweisung des Resultats aus der abgeltungsberechtigten Sparte für die Erschliessung ausserhalb des touristischen Zeitfensters bei der Vitznau-Rigi Bahn.
Wie Sie aus der Tabelle entnehmen können, hatten wir aus dem Vorjahr einen Vortrag von -5'219 Franken.
Aufgrund der Kostenrechnung resultiert eine Zuweisung an die Reserven gemäss Artikel 36 des Personenbeförderungsgesetz von 21'924 Franken.
Somit beträgt der Vortrag auf die neue Rechnung 16'705 Franken, d.h. dass die Rigi Bahnen eine Verpflichtung gegenüber dem Verkehrsverbund hat.

Referat des Vorsitzenden Karl Bucher zu Traktandum 3:
Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Es geht um die Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung gem. Art. 695 und 758 OR.
Bei dieser Abstimmung enthalten sich die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Stimme.
Bevor ich dann Herr Alois Köchli zu mir aufs Podium bitte, die Abstimmung durchzuführen frage Sie auch hier, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre:
Gibt es aus Ihren Reihen ergänzende Fragen zur Entlastung vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung?
Darf ich nun Herr Köchli bitten, zu uns aufs Podest zu kommen und die Abstimmung zum Traktandum 3: Entlastung vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung durchzuführen.
Herr Köchli: Gerne nehme ich diese Abstimmung zur Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung vor.

Referat des Vorsitzenden Karl Bucher zu Traktandum 4:
Verabschiedung der beiden abtretenden Verwaltungsräte.

Lieber Urs, Lieber Mischa
Für Euch beide geht heute eine lange Zeit als Mitglieder vom Verwaltungsrat der Rigi Bahnen AG zu Ende.
Urs, du scheidest statutengemäss aufgrund der Amtszeitbeschränkung nach 18 Jahren aus dem Verwaltungsrat aus und Mischa, du hast entschieden, nach 12 Jahren nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten.
Während Eurer Amtszeit ist bei den Rigi Bahnen viel passiert. Es waren dynamische Jahre mit grossen Veränderungen.

Ich möchte hier auf die aus meiner Sicht wesentlichsten Entwicklungen und Veränderungen kurz eingehen.
Eine der spannendsten Entscheidungen war damals, Urs, kurz nach deinem Eintreten in den VR die Akzeptanz von GA, öV-Tageskarte und Swiss Travel Pass zu 100 %. Niemand wusste genau, was das für eine Dynamik auslöst und ich habe aus verschiedenen Quellen erfahren, dass diese Diskussion sehr intensiv geführt wurde. Heute sind wir sehr dankbar, dass diese Entscheidung so getroffen wurde. Rund 30% vom Verkehrsertrag kommen übers Jahr aus diesen Töpfen, über die Monate geglättet, wetterunabhängig und recht gut planbar. Eine gute Entscheidung nicht nur für die Rigi Bahnen, sondern auch für alle Partnerbetriebe am Berg. Wer für's Ticket nichts mehr oder nur noch die Hälfte zahlen muss, hat mehr Geld für seine Konsumation und kommt auch mal auf die Rigi, wenns Wetter nicht so schön ist.
Dann die Gründung der Rigi Plus AG. Mit den Rigi Bahnen AG als treibende Kraft und grösster Aktionär und Seppi Odermatt als äusserst engagierten ersten Präsidenten wurde

der Grundstein gelegt, dass man am Berg wieder vermehrt miteinander und nicht übereinander redet. Eine Destinationsorganisation mit einer wichtigen Klammerfunktion. Vieles von dem, was heute am Berg rund läuft, das starke Gefühl vom Miteinander haben wir der engagierten Arbeit der Rigi Plus AG zu verdanken.

Die Strategie 2015/2019 stand unter dem Titel: Vom Bahn- zum Tourismusunternehmen. Wohl die im Grundsatz wichtigste Entscheidung in Eurer Amtszeit. Die Ansprüche unserer Gäste sind gestiegen. Einfach nur Bahn zu sein, reicht nicht mehr. Der Gast will ein Gesamtangebot das stimmig ist, an einer Stelle buchbar, durchgehende Informationskanäle, einen einheitlichen Auftritt über den ganzen Berg. Serviceorientiert, freundlich, kompetent.
Das neue Logo, als Logo für die ganze Rigi ist der konsequente optische Aufhänger dieser Entwicklung. Und, der Nachfolger von Peter Pfenniger war nicht mehr ein Ingenieur, sondern in der Person von Stefan Otz ein Touristiker und Marketing Fachmann. Stefan hat es in seiner kurzen Amtszeit von gut zwei Jahre wie kaum ein anderer geschafft, diese Entwicklung vom Bahn zum Tourismusunternehmen in die Unternehmung, in die Köpfe und Herzen der Mitarbeitenden hineinzubringen.
Dazwischen erfolgten die Eröffnungen vom neuen Hochperron in Goldau, ein technisch sehr anspruchsvolles Projekt. Niemand hatte Erfahrung darin, wie man diesen Stahlkoloss über den NEAT Geleisen um 2 Meter anhebt und nach der Rundumsanierung wieder, nun 70 cm höher als vorher absenkt. Es dauerte viel länger und kostete viel mehr, ist heute aber ein würdiger Einstieg für unsere Gäste auf dem Weg zur Rigi Bahn. Die neue Station auf Kaltbad lief viel ruhiger und plangemäss und bildet heute einen gelungenen Abschluss vom Dorfplatz zu den Geleisen hin.
Verbunden mit der Transformation zum Tourismusunternehmen war auch der Anspruch, unseren Gästen an jeder Station 365 Tage im Jahr die Möglichkeit zu bieten, sich zu verpflegen, den Aufenthalt am Berg zu geniessen.
Mit Dir, Mischa haben wir die Gastronomie - Kompetenz in den VR geholt, du hast diese Entwicklung mit der Rückübernahmen vom Rigi Pic auf Kulm, heute das gut besuchte Rigi Kulm Bistro und dem Kauf vom Bärggnuss, das heutige Restaurant Lok 7 massgeblich begleitet und in der Umsetzung geprägt.
Mit Ausnahme von Marcel Waldis, unserem langjährigen Finanzchef, er ist schon länger bei den Rigi Bahnen als alle heutigen Mitglieder vom Verwaltungsrat, habt ihr mit der Wahl von Frédéric Füssenich, unserem CEO, Jörg Lustenberger, Leiter Technik und Betrieb, Ivan Steiner Marketing und Kommunikation sowie Alex von Waldburg als Verantwortlichen für die Gastronomie die GL so gut zusammengestellt, dass diese schon über 5 Jahre in der gleichen Zusammensetzung erfolgreich arbeitet.

Gute Personalentscheidungen zu treffen ist eine der Hauptverantwortungen vom VR und dass diese 5 Leute der GL so gut zusammenarbeiten, ist ein wichtiger Pfeiler unseres aktuellen Erfolgs.
Parallel dazu wurden Schritt für Schritt die Shops in Goldau, Vitznau, Kaltbad und Kulm eröffnet. Am Anfang mussten wir Lehrgeld zahlen, heute sind die Shops ein guter, starker Nebenertrag und machen viel Freude.

Ein grosser Schritt vorwärts brachte das neu gestaltete und erweiterte Dienstleistungszentrum in Vitznau. Mit modernen Arbeitsplätzen, eine auf unsere Gäste ausgerichtete Infrastruktur, ein würdiger Übergang vom Schiff zur Bahn. Die Qualität wird auf den ersten Blick sichtbar.
Mit grosser Freude durften wir gemeinsam die Bestellung der neuen Gelenktriebwagen bei STADLER auslösen. Nach fast 40 Jahren eine neue Generation Züge.
Hier war vor allem Urs in seinem Element. Ich glaube kaum, dass es eine Schraube oder ein Gerät auf diesen Zügen gibt, welches er nicht kennt und die Funktion zuordnen kann aber auch bei den Verhandlungen mit STADLER, keine einfache Sache, die wissen natürlich auch, dass sie in Europa die einzigen Bahnbauer sind, die Zahnradbahnen bauen können, prägte Urs massgeblich und dank der eingehandelten Option für zusätzliche Züge zu attraktiven Konditionen konnten wir bei der Zweitbestellung viel Geld sparen.
Ähnlich engagiert war Urs auch bei der Erneuerung der Luftseilbahn Weggis – Rigi Kaltbad. Ganz am Anfang der Ersatzplanung, vor über 15 Jahren sprachen wir von einem reinen Ersatz der elektro-mechanischen Teile, also Technik, Antrieb, Steuerung, Kabinen und Seile. Tal- und Bergstation sowie Masten sollten bleiben.
Und wir wussten damals nicht, wie wir das bezahlen sollten. Urs kennt im Alpenraum wahrscheinlich jede Bahn und da es aufgrund neuer Statik – und Bauvorschriften und dem Behindertengleichstellungsgesetz auf einen Komplettersatz hinauslief, wurden noch einmal alle Optionen geprüft und wir entschieden uns, die aktuelle Pendelbahn mit einer Gondelbahn zu ersetzten. Jeder Gast kann sitzen, die Aussicht geniessen, die Wartezeiten entfallen und die Anbindung an den ÖV ist viel besser möglich. Die Geschichte kennt ihr und ich freue mich, wenn wir dann zur Eröffnung Dich Urs und Dich Mischa gerne als unsere Gäste einladen dürfen.
Die Feierlichkeiten zum 150 Jahre Jubiläum in Vitznau und letztes Jahr in Goldau waren weitere Höhepunkte Eurer Amtszeit und wir alle spürten die grosse Freude und Verbundenheit mit der Unternehmung aber auch der grosse Respekt vor der eindrücklichen Geschichte, die unsere Vorfahren im Amt geschrieben haben. Auch die Begeisterung der Bevölkerung und unserer Gäste von nah und fern zeigten uns eindrücklich, die RIGI BAHNEN AG sind nicht einfach eine Firma.
Da ist Identifikation, Emotion, Begeisterung drin. Werte, die ihr beide auf eindrückliche Art und Weise mitgetragen habt.
Mischa, du hast 12 Jahre im Verwaltungsrat der RIGI BAHNEN AG mitgearbeitet. Du hast dein grosses Fachwissen in der Gastronomie, im Tourismus, deine regionale Verbundenheit und deine hohen Ansprüche an Gästeservice und Dienstleistung in den VR eingebracht und damit die Unternehmung als Ganzes weitergebracht. Du bist nicht nur ein VR-Kollege, du bist auch ein Freund geworden. Die Rigi Bahnen AG danken Dir von Herzen für Deinen grossen Einsatz für die Unternehmung und wir freuen uns, dich weiterhin auf dem Berg oder bei Dir in der Gerbi zu treffen. Wir wünschen Dir gute Gesundheit, viel Freude mit deiner Familie und deinem eigenen Restaurant und Hotel in Weggis.
Ganz herzlichen Dank!

Urs, du hast volle 18 Jahre im Verwaltungsrat der RIGI BAHNEN AG mitgearbeitet. Du warst schon Vizepräsident bei Robert Jung, meinem Vorgänger und warst auch Vizepräsident während meiner ganzen Zeit als Präsident also die letzten 12 Jahre. Ich habe enorm

gerne mit Dir zusammengearbeitet, du wirst mir, du wirst uns fehlen. Aber ich glaube, wir werden Dir auch ein bisschen fehlen.

Deinen unglaublichen Drive, deine markante Stimme, dein technisches Verständnis, dein strukturiertes klares Ingenieurdenken, dein unternehmerisches Denken und Handeln hast du in den Verwaltungsrat eingebracht und damit massgeblich zur guten Entwicklung der Unternehmung beigetragen. Mit deinem Ausscheiden endet, zumindest vorläufig auch die Dynastie der Familie Wullschleger im Verwaltungsrat der RIGI BAHNEN. Schon Dein Vater war Verwaltungsrat und nicht nur Deine Mutter sondern auch deine Geschwister sind begeisterte Rigi Bahn Aktionäre.
Die Rigi Bahnen AG danken Dir von Herzen für Deinen grossen Einsatz für die Unternehmung und wir freuen uns, dich weiterhin auf der Rigi oder auf welchem Gipfel auch immer zu treffen.
Wir wünschen Dir gute Gesundheit, viel Freude mit deiner Familie, deinen Söhnen, deiner Schmidlin AG und bei all deinen sportlichen und unternehmerischen Aktivitäten.
Ganz herzlichen Dank!

Referat des Vorsitzenden Karl Bucher zu Traktandum 4:
Vorstellung der beiden Kandidaten für die Wahl in den VR.

Vorschlag Markus Barth
In den nächsten Jahren stehen bei den Rigi Bahnen verschiedene Erneuerungs – und Sanierungsprojekte an Schienen Trassee, Kunstbauten und Infrastruktur an. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir auf weiten Strecken noch auf dem Original-Trasse von 1871/1875 fahren. Und das mit deutlich höheren Frequenzen und schwereren Zügen.
Bei verschiedenen Themen können wir in der Unternehmung nicht auf eigene Erfahrungen zurückgreifen und darum war es für den Verwaltungsrat wichtig, mit einem ausgewiesenen Fachspezialisten für Schienen-gebundene Bahnen und Bahntechnik diese Kompetenz auch im Verwaltungsrat abzubilden. Die Regelwerke werden immer komplexer und gerade bei historisch gewachsenen Strukturen ist Erfahrung ein ganz zentrales Element in der Erarbeitung der besten Lösung.
Wir sind dankbar, Ihnen in der Person von Herr Markus Barth genau diese erfahrene Persönlichkeit für den Verwaltungsrat der Rigi Bahnen AG vorzuschlagen.
Er ist ausgebildeter Bauingenieur ETH mit Vertiefung in Verkehrsplanung und Tunnelbau. Seit 2020 ist er selbständig mit seiner Firma railcoach.ch GmbH in Langnau. Daneben ist als mehrfacher Verwaltungsrat, u.a. bei der Hafenbahn Schweiz AG, beim BAV und bei RAILplus, dem Verband der Meterspurbahnen aktiv.
Von 2010-2020 war er als Geschäftsleitungsmitglied bei der SOB für den Bereich Infrastruktur zuständig.

Vorschlag Samuel Vörös
Vom Transport- zum Tourismusunternehmen. Diese Transformation beinhaltet auch ein starkes, auf die Bedürfnisse vom Gast zugeschnittenes Gastronomie – und Beherbergungsangebot. Die ersten Schritte sind mit dem Rigi Bistro auf Kulm und den beiden Betrieben auf Staffel gemacht aber wir sehen da noch ein grosses Entwicklungspotential.

Nicht zwingend nur auf dem Berg, sondern auch beim Entwicklungsschwerpunkt beim Bahnhof Arth Goldau oder bei der Talstation in Vitznau. Es gibt auch immer wieder Gastronomiebetriebe, die zu übernehmen sind und da müssen wir in unseren eigenen Reihen über das entsprechende Know-How verfügen, um nebst dem manchmal hektischen Tagesgeschäft schnell und kompetent die zentralen Fragen zu stellen, mögliche Chancen und Risiken korrekt zu erkennen und die richtigen Entscheidungen zu treffen.
Wir sind dankbar, ihnen in der Person von Samuel Vörös, ein Gastronom und Unternehmer aus Leidenschaft zur Wahl in den Verwaltungsrat der Rigi Bahnen AG vorzuschlagen.
Samuel Vörörs ist auf der Rigi aufgewachsen. Er hat eine Kochlehre absolviert und sich zum diplomierten Hotelier/Restaurateur HF weitergebildet.
Von 2006 bis 2013 war er Geschäftsleiter bei der Tavolago, die Gastronomiesparte der SGV Holding.
Seit 2014 ist er selbständig und heute Partner der Firma Schatz AG, in diese Gesellschaft gehören mehrere Restaurants und Hotels, z.B. Seehotel Kastanienbaum oder die Brasserie Bodu in Luzern.
Er engagiert sich zudem im Vorstand von GastroSuisse.

Dankesworte des Vorsitzenden Karl Bucher

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Geschätzte Partner und Gäste
Damit sind wir am Schluss der Generalversammlung und ich komme zum abschliessenden Dank.
Zuerst möchte ich Ihnen allen für Ihr Erscheinen heute an der GV und ihre Verbundenheit zu den RIGI BAHNEN und der Rigi als Ganzes danke sagen. Danke auch herzlich für Ihr Vertrauen in den Verwaltungsrat, in die GL und alle Mitarbeitenden der RIGI BAHNEN AG.
Wir freuen uns darauf, auch weiterhin mit aller Kraft und grosser Begeisterung für die Rigi Bahnen AG und die Rigi als Ganzes zu arbeiten und die spannenden Herausforderungen der Zukunft gemeinsam zu meistern.
Wir wollen Sie auch in Zukunft begeistern oder mindestens Ihre Erwartungen übertreffen.
In den vergangenen drei Jahren hat Vieles zusammengepasst und wir durften jedes Jahr mit neuen Bestwerten überzeugen. Mit Respekt und Zuversicht wollen wir auf diesem guten Fundament weiter aufbauen.
Wir können das nicht alleine. Nur zusammen mit unseren Partnerbetrieben, allen Organisationen am Berg und den Behörden schaffen wir es, unseren Gästen ein rundum gelungenes und geschätztes Bergerlebnis bereiten können. Tag für Tag, 365 Tage im Jahr.
Dafür gebührt allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.
Sehr geehrte Damen und Herren
Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bleiben noch hier und freuen sich, mit Ihnen persönlich zu sprechen und Sie und ihre allfälligen Anliegen noch besser kennen zu lernen.
Wir freuen uns auch darauf, mit Ihnen zusammen auf das schon sehr gute 2025 aber noch mehr auf ein gelungenes Jahr 2026 anzustossen.

Ich wünsche Ihnen jetzt schon eine gute Heimreise und freue mich, Sie am 20. Mai 2027 wiederum hier auf Rigi Staffel zur nächsten Generalversammlung begrüssen zu dürfen.

Auf der Projektionswand ersehen Sie ihre Rückfahrmöglichkeiten.
Herzlichen Dank und auf Wiedersehen auf der Rigi – unsere Königin der Berge!